



# Frühjahr 2026

## Das Programm

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Buchhandel und von der Presse,

Ehre, wem Ehre gebührt! – starten wir diesmal mit einer Flut von Preisen für unsere Autoren: **Jan Röhner** wurde gerade für **Wildnisarbeit** mit dem Johann-Gottfried-Seume-Preis ausgezeichnet, und **Marko Martin** – bei uns mit seinen Portraits »**Brauchen wir Ketzer?« Stimmen gegen die Macht**, 2025 bereits Reiner-Kunze- und Ovid-Preisträger – wird im Januar auch noch der Werner-Schulz-Preis verliehen.

Aber nun zu unseren Autorinnen! Nicht nur zu **Susanne Schädlich**, deren **Kabarett der Namenlosen** nach sieben Monaten bereits in der 3. Auflage ist. Ein Blick zurück: In unseren verlegerischen Anfängen vor fast einem Vierteljahrhundert witzelten wir über uns selbst und über Arco als den »jungen Verlag der alten Männer«. Das hing damit zusammen, daß wir damals zuallererst Bücher derjenigen machen wollten, die – wie **Fritz Beer** oder **Georg Kreisler** – im Exil und Überlebende der Schoah waren.

Doch schon mit der Anthologie **Holunderblüten** – die der einseitigen Darstellung »Prager deutscher Literatur« als fast nur von Männern entgegentreten wollte – hielten auch Schriftstellerinnen früh Einzug in den Verlag. Im Laufe der Zeit kamen berühmte Autorinnen hinzu, die für Emanzipation und teilweise queere Lebensentwürfe stehen: Darunter sind **Erika Mann**, **Claude Cahun**, **Debora Vogel**, **Hagar Olsson**, **Lea Goldberg** und **Marga Minco**. Daran knüpft nun unser Frühjahrsprogramm an:

**Claire Démar** war – kurz nach Mary Wollstonecraft – eine Pionierin der modernen europäischen Frauenbewegung. Es brauchte Walter Benjamin, um ihre selbst in Frankreich gänzlich vergessene Stimme wieder vernehmbarer zu machen. Mit unserer Edition **Mein Zukunftsgesetz** machen wir ihre grundlegenden frauenrechtlerischen Manifeste von 1833/1834 erstmals auf Deutsch zugänglich.

Der polnischen Schriftstellerin **Tamara Karren** drohte, als »Ehefrau von ...« zu einer versteckten Fußnote der Literaturgeschichte zu werden. Mit ihrem markanten Alterswerk trat sie selbst hervor – als jüdische Autorin, Lyrikerin und Chronistin ihrer Erlebnisse der Jahre 1939 bis 1945.

Mit **Elsa Asenijeff** kommt in unserem Wissenschaftsprogramm eine deutsch-österreichische schillernde Autorin zur Sprache, deren Bücher heute nicht mehr zu lesen sind. Warum es so gekommen ist und ob zu Unrecht, gehört zu den Fragen, die in den Beiträgen unseres Bandes **Und Du bist Eden und Chaos ...** kontrovers behandelt werden.

Sehr beachtet waren 2025 unsere ukrainischen Anthologien **Ein Hauch von Grauen und verborgene Hoffnung** sowie **Dichtung der Verdammten**. Und jetzt noch eine Überraschung: eine moderne Berliner Großstadtanthologie, ausschließlich mit ukrainischen und jiddischen Texten! Auf geht's: **Die Züge fahren nach Berlin**. Sozusagen Lokführerinnen sind dabei als Herausgeberinnen **Susanne Frank** und **Julia Koifman** ...

Daß die ukrainische Literatur viel zu bieten hat, zeigen wir mit diesem wie mit vorangegangenen Programmen. Überfällig ist jedoch auch eine Würdigung der modernen ukrainischen Literaturwissenschaft, die mit der beeindruckenden Sammlung **Literatur als Kommunikation** aus dem Schatten berühmter russisch-sowjetischer Theoretiker tritt.

Neben alledem schließen wir zwischen den Jahren noch einige Bände ab, die mehr Zeit gebraucht haben. Solchen Unwägbarkeiten ist unsere Arbeit immer wieder unterworfen. Das liegt nicht zuletzt an unseren Ansprüchen sowie den Bedingungen, unter denen unsere Projektpartner und wir Bücher machen. Auch uns verlangt das oft Geduld ab.

Ihre Aufgeschlossenheit und Ihr Echo helfen uns weiterhin, gegen alle solchen Widrigkeiten ein gutes Programm auf die Beine zu stellen und Bücher zu machen, die anderswo nicht erscheinen. Das schreibe ich mit herzlichem Dank dafür – und beinahe durchfroren im plötzlichen Winter, nach arbeitsreichen Tagen und spannenden Begegnungen im frühlingshaften Chile, in Vorbereitung der Frankfurter Buchmesse 2027. Wir haben noch viel vor.

Gute Lektüren wünscht



Christoph Haacker

Allgemeines Programm  
NEU im April 2026

9 783965 870741

## Die Züge gehen nach Berlin

Die Metropolis in ukrainischer und jiddischer Literatur der 1920er Jahre  
Eine Anthologie



In Kooperation mit dem Institut  
für Slawistik an der Humboldt-  
Universität Berlin



Das Berlin der sogenannten »Goldenzen Zwanziger« hatte magische Anziehungs-  
kraft. Die aufregendste Metropole Europas zog Gäste in ihren Bann und bot zu-  
gleich Zuflucht für zehntausende Zuwanderer aus Osteuropa. So entfaltete sich hier  
auch Literatur aus der Ukraine – auf Ukrainisch und auf Jiddisch. Geschrieben  
wurde sie oftmals von Geflüchteten, vor Pogromen, dem Ersten Weltkrieg oder  
dem in der Ukraine wütenden Bürgerkrieg. Später kamen Besucher aus dem sow-  
jetischen Charkiw und Kyjiw, um das kapitalistische »Babylon« Berlin zu inspizie-  
ren. Zugleich gab es unter den Autoren politisch Verfolgte oder Arbeitssuchende,  
die Not und Hunger in ihrer Heimat zu entkommen suchten. Ihre Stimmen finden  
sich in zeitgenössischen Feuilletons, Reisereportagen, Romanen und Gedichten  
– darunter schwer zugängliche Archivfunde. So entsteht das Panorama einer  
Großstadt, in dem Revue und Syphilis, Leuchtreklame und Fabrikschlote, Kaffe-  
hauskultur und Migrantenelend oder bourgeoise Hundemanie und die Kolonial-  
geschichte des Zoos aufeinandertreffen; die Spree spiegelt den Dnipro, Kyjiw und  
Berlin sind Orte leidgeplagten jüdischen Lebens, Charkiw und Kremenschuk wie  
Berlin europäische Städte, die Berliner Pferde träumen von der Chersoner Step-  
pe. Ostap Wyschnja und Nochem Schtif beobachten den Wandel von der Pferde-  
kutsche zum Auto und von Konzertbesuchen zum Radio. Auszüge aus Wolodymyr  
Wynnytschenkos öko-futuristischem Sci-Fi-Roman *Sonnenmaschine* und Meir  
Wieners unveröffentlichtem Berlin-Roman begleiten eineträumende Figur – ein-  
mal Naturwissenschaftler, einmal Künstler – im Sog der Großstadt.

So liest sich die Sammlung als eine der interessantesten Berlin-Anthologien der  
Moderne, aus einer Zeit, in der für Joseph Roth Berlins neueste Mode die »Uk-  
rainomanie« war. Sie führt ukrainische wie jiddische Avantgarde zusammen,  
darunter Debora Vogel und Mychajl Semenko. Zugleich öffnet sich vor unseren  
Augen ein Gedächtnisbuch: Nicht nur diese beiden, sondern die Mehrheit der  
hier versammelten Autoren und Autorinnen wurde während der Schoah oder  
unter Stalin ermordet, so Menachem Kipnis, Oleksa Vlysko, Perez Markisch,  
Dovid Bergelson, Leib Kvitko, Dovid Hofstein und Walerjan Polischtschuk.

### ZUR HERAUSGABE UND ÜBERSETZUNG

Die Auswahl und Kommentierung besorgten Susanne Frank (Professorin für Ost-  
slawische Literaturen an der Humboldt-Universität zu Berlin) und Julia Koifman  
(Lektorin für Jiddisch an der Universität Potsdam). Die ukrainischen Texte über-  
setzten Susanne Frank und Lukas Joura, die jiddischen Julia Koifman – zumeist  
erstmals. Alle Gedichte erscheinen im Original und in deutscher Übersetzung.



# Claire Démar

## Mein Zukunftsgesetz / Aufruf einer Frau ans Volk. Über die Emanzipation der Frau



Gut 200 Jahre sind verstrichen, seit Claire Démar sich in ihrer Wohnung in Paris mit einem Freund das Leben nahm und ihr *Zukunftsgesetz* versiegelt hinterließ. So wurde ihr Hauptwerk 1834 posthum gedruckt, vergessen – und fand erst viel später einen prominenten Fürsprecher: »In jeder Epoche muß versucht werden, die Überlieferung von neuem dem Konformismus abzugewinnen«, schreibt Walter Benjamin in seinen Thesen *Über den Begriff der Geschichte*. In der Tradition einer solchen Geschichtsschreibung steht diese erstmalige Übersetzung von Démars beiden Manifesten, die vom sichtlich beeindruckten Benjamin in dessen *Passagenwerk* zitiert werden.

Claire Démars radikale Kritik an der Institution der Ehe und ihrer Doppelmoral zielt darauf ab, das weibliche Individuum aus sämtlichen moralischen, sozialen und machtpolitischen Abhängigkeiten herauszulösen, ohne dabei auf sinnliche Liebe verzichten zu müssen. Diese explosive Mischung aus Sozialutopie und avantgardistischer Kritik am romantischen Liebeskult fordert eine Umwälzung des Verhältnisses zwischen den Geschlechtern.

Die Erstausgabe von Démars *Zukunftsgesetz* blieb weitgehend unbeachtet. Daß die Stimme dieser freiheitsliebenden Vorkämpferin nun endlich ins Deutsche Eingang findet, ist ein überfälliger Seitensprung in die abenteuerlichen wie mutigen Anfänge der Frauenbewegung im Frankreich des frühen 19. Jahrhunderts. Die im Anhang enthaltenen Briefe und Dokumente geben einen Einblick in die Diskussionen, die innerhalb der Saint-Simonisten um die politische und soziale Zukunft der »neuen Frau« geführt wurden. Stieß Claire Démar radikale Forderung nach freier Liebe bei ihren Zeitgenossinnen auf Widerstand, so ist es heute ihre von religiösen Begriffen durchzogene Sprache, die sie dem Mainstream-Feminismus entfremdet. Denken und Gefühl, weibliche Sprachgewalt und Gerechtigkeitssinn, treffen in dieser markanten Schrift aufeinander, die beides zugleich – Abschiedsgesang und Zukunftsmusik – ist.

### ZUR AUTORIN

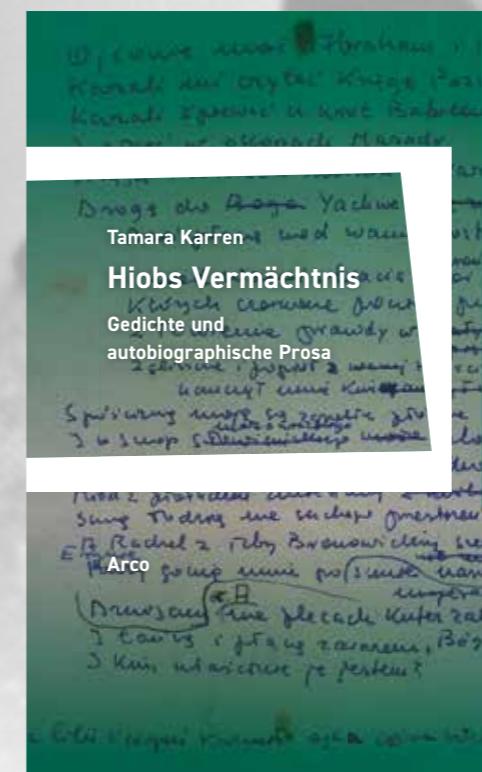
Über Claire Démar (1799–1833) Leben ist wenig bekannt. Unverheiratet und mittellos schloß sie sich der saint-simonistischen Bewegung an, in deren Umkreis die erste feministische Zeitung überhaupt, die *Femme libre*, gegründet wurde. Zu Lebzeiten hat Démar nur einen Text veröffentlicht, den *Aufruf einer Frau ans Volk. Über die Emanzipation der Frau* (1833). Mit ihren radikalen Positionen war sie sowohl unter den Saint-Simonisten wie auch für die republikanischen Kreise, mit denen sie in Kontakt stand, ein Fremdkörper.

Claire Démar  
**Mein Zukunftsgesetz / Aufruf  
einer Frau ans Volk. Über die  
Emanzipation der Frau**  
Zwei Manifeste. Mit Briefen und  
Dokumenten aus dem Umkreis der  
saint-simonistischen Bewegung.  
Vorwort von Suzanne Voilquin.  
Aus dem Französischen übersetzt  
und mit einem Essay hrsg. von  
Sylvia Kratochvil.  
Broschur, mit Abb., ca. 180 Seiten  
€ 25 / SFr 28  
ISBN 978-3-96587-058-1



# Tamara Karren

## Hiobs Vermächtnis



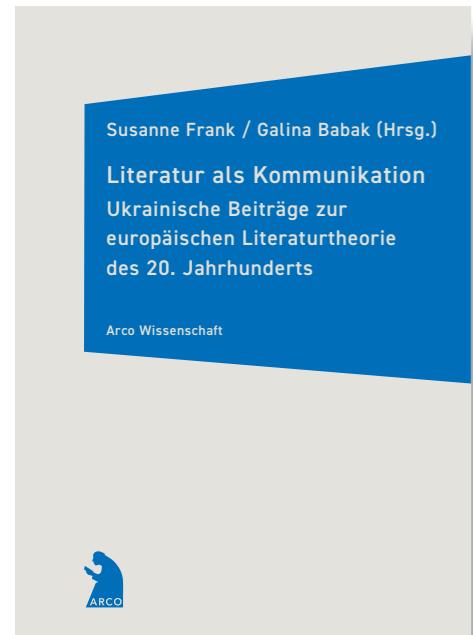
Tamara Karren ist selbst in Polen bis heute fast unbekannt geblieben, und diese vollständige zweisprachige deutsche Erstausgabe ihrer Lyrik sowie ihrer Fluchtgeschichte im Zweiten Weltkrieg folgt verschlungenen Pfaden: 1983 hatte Karren mit einem ersten Gedicht auf Polnisch – »Hiob 1983« – debütiert. Der beeindruckte Karl Dedeckius nahm es in seine Anthologie *Ein Jahrhundert geht zu Ende* auf. Gert Westphal sprach es auf einer Schallplatte – Hans-Joachim Berendts *Der Walzer vom Weltende. Jazz und Lyrik aus Polen* – ein. Diese wurde für Tobias Rößler und Gregor Simonides zum Anstoß, Lebensumstände und Werk der jüdischen Dichterin aus der Versenkung hervorzuholen: So stießen sie auf ihre Verbindung mit dem namhaften polnischen Dichter Roman Brandstaetter (1906–1987), die – von diesem Jahrzehntelang verschwiegen – von Tamara Karren als Teil der Geschichte der gemeinsamen Flucht unter dem Titel »Das Tor zum Paradies« erzählt wird: Aus dem besetzten Warschau entkommt sie im Dezember 1939 nach Wilna (wo sie im Mai 1940 ihren schon damals prominenten jüdischen Fluchtgefährten heiratet); abenteuerlich erreichen sie über Moskau, Baku, Teheran, Bagdad und Amman erst 1941 ihr Ziel Jerusalem.

Jedoch ist es Tamara Karrens eigene Stimme als Dichterin, die Beachtung verdient. Mit ihrer Lyrik, oft mit jüdischen religiösen Motiven, schreibt sich die Dichterin eindrucksvoll in die literarische Beschäftigung mit der Schoah ein. Ihr »Hiob« ist ein Überlebender, der 1983 den 40. Jahrestag des Warschauer Ghetto-Aufstandes zum Anlaß nimmt, seine Klage an Gott zu richten: *Du hast mir genommen die Stadt meiner glücklichen Kindheit, / Hast sie zu Staub zerstört. [...] Du hast mir genommen die Brüder, die Schwestern und ihre Kinder, / Die zu Dir aufgestiegen sind als schwarzer Rauch.* Karrens letztes Gedicht nimmt das Schicksal von Janusz Korczak auf, der seine Waisenkinder aus dem Warschauer Ghetto in den Tod begleitete. Von diesen Gedichten heben sich ihre Liebes- und Landschaftsgedichte ab.

### ZUR AUTORIN

Tamara Karren (22.9.1913–12.4.1997), wuchs in Warschau auf, wo sie auch studierte. Nach ihrer Flucht nach Palästina verbrachte Karren ab 1946 ihr Leben im Londoner Exil, wo auch ihr schmales Werk erschien: zwei Dramen – über die Schriftstellerin Gabriela Zapolska, 1977, und eines über Janusz Korczak (*Kim był ten człowiek?* – »Wer war dieser Mensch?«, 1986) – sowie der Gedichtband *Czarne niebo* (»Schwarze Himmel«, 1986).

# Susanne Frank / Galina Babak (Hrsg.) **Literatur als Kommunikation** **Ukrainische Beiträge zur** **europäischen Literaturtheorie** **des 20. Jahrhunderts**



Susanne Frank /  
Galina Babak (Hrsg.)  
Literatur als Kommunikation.  
Ukrainische Beiträge zur  
europäischen Literaturtheorie  
des 20. Jahrhunderts  
Zweisprachige Ausgabe:  
Ukrainisch/Russisch-Deutsch  
Arco Wissenschaft, Bd. 37  
Broschur, mit Abb., ca. 400 Seiten.  
€ 36 / SFr 39  
ISBN 978-3-96587-077-2

Dieser Band bietet erstmals eine Auswahl der maßgeblichen Texte ukrainischer Literaturtheorie seit ihren Anfängen im späten 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts – und zwar sowohl im Original als auch in deutscher Übersetzung.

Am Anfang steht ein Text des Charkiver Philologen Oleksandr Potebnja, der auch Ideengeber des russischen Formalismus war. Der zweisprachige Band mit Beiträgen u.a. von Oleksandr Bilec'kyj (1884–1961), Jeremija Ajzenštok (1900–1980), Pavlo Fylypovyc (1891–1937), Boris Jakubs'kyj (1889–1944), Majk Johansen (1895–1937) und Mykola Zerov (1890–1937) sowie einem wissenschaftlichen Kommentarapparat orientiert sich am Standardwerk *Texte der russischen Formalisten* (1968/1971) und soll ebenso über die disziplinären Grenzen der Slawistik hinaus als Grundlagenkompendium dienen.

In historischer Perspektive zeigen die Aufsätze und Essays die enge Verflechtung zwischen ukrainischen und russischen literaturtheoretischen Entwicklungen in den frühen Jahren der Sowjetunion. Die ukrainischen Theoretiker, die in den 1920er Jahren die literaturtheoretischen Debatten prägten, setzten sich kritisch und inhaltlich eng sowohl mit dem russischen Formalismus als auch mit der marxistischen Literaturtheorie auseinander. Ihre Beiträge zeichnen sich durch literaturosoziologische und rezeptionsästhetische Fragestellungen aus, die für die damalige Theorieentwicklung einzigartig sind. Spezifisch ist auch die Suche nach adäquaten Modellen einer nationalen Literaturgeschichte. Viele ukrainische Positionen der 1920er Jahre unterstützen das politische Literaturverständnis im Kontext des sowjetischen Projekts, einige – wie Majk Johansen – ironisieren den didaktischen Literaturbegriff jedoch ganz offen. Nicht nur Johansen, sondern acht der insgesamt dreizehn in diesem Band vorgestellten Literaturwissenschaftler des frühen 20. Jahrhunderts waren unter Stalin von Repressionen betroffen, die meisten von ihnen wurden 1937 hingerichtet. Dmytro Čyževs'kyj überlebte im deutschen Exil und wurde zum Ideengeber der deutschen Slawistik des späteren 20. Jahrhunderts. Die programmatiche Verbindung des formalistischen mit dem soziologischen Ansatz scheint heute im Kontext der praxeologischen Wende in der Literaturwissenschaft wieder besonders aktuell.

## ZU DEN HERAUSGEBERINNEN

Herausgegeben von Susanne Frank (Institut für Slawistik und Hungarologie der Humboldt Universität zu Berlin) und Galina Babak (Fachgebiet Literaturwissenschaft Universität Konstanz). Die Übersetzung dieser Textsammlung wurde im Rahmen eines Masterseminars mit Studierenden begonnen und von Susanne Frank, Oksana Stoychuk, Lukas Joura und Yelizaveta Landenberger fertiggestellt.

# Jan Röhnert (Hrsg.) **»Und Du bist Eden und** **Chaos, Eva und Königin,** **Licht und Erde ...«**

## Beiträge zum Werk von Elsa Asenijeff



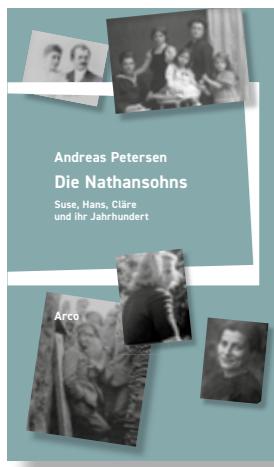
Jan Röhnert (Hrsg.)  
»Und Du bist Eden und  
Chaos, Eva und Königin,  
Licht und Erde ...«  
Beiträge zum Werk von  
Elsa Asenijeff  
Arco Wissenschaft, Bd. 38  
Broschur, mit Abb., ca. 250 Seiten.  
ca. € 36 / SFr 39  
ISBN 978-3-96587-079-6

Als kurzzeitig berühmte, dann lange vergessene österreichisch-deutsche Autorin der Jahrhundertwende erscheint Elsa Asenijeff (1867–1941) heute oft als Vorreiterin der von ihr antizipierten Frauen-, Feminismus- und Genderbewegung: eine weibliche Stimme der Lust, wie sie in ihrer Generation vielleicht nur noch von Else Lasker-Schüler zu hören war, von der das titelgebende Zitat über die Dichterin stammt. Die Literatur-, Kunst- und Geistesgeschichte um 1900, der Expressionismus, das geopolitische Mittel-Osteuropa vor dem Ersten Weltkrieg, die Briefkultur, die Kunstgeschichte und der literarische Urbanismus spiegeln sich vielfältig gebrochen in Asenijeffs genreübergreifenden Werk wider; Max Klingsers große Marmorbüste »Elsa Asenijeff« (um 1900) ist nur eine von zahlreichen Würdigungen, die Zeitgenossen ihr darbrachten. Else Lasker-Schüler schrieb ihr am 2. Juli 1902: »Als ich gestern Deinen Kopf in der Ausstellung sah, dachte ich, daß Dich ein Mensch außer mir empfunden hat. Er weiß, Du hast eine Libellenseele.«

Der erste literatur- und kulturwissenschaftliche Sammelband zur seinerzeit berühmten Leipziger Differenzfeministin widmet sich ihr daher aus einer Perspektivenpluralität heraus: Wenngleich Impulse aus Genderforschung ein wertvolles Paradigma bieten, so wird doch ebenso das breite literarische, philosophische, ästhetische und künstlerische Umfeld ihres Schreibens v.a. zwischen 1895–1920 berücksichtigt, etwa ihre intensive Nietzsche-Rezeption, ihre von gegenseitiger geistiger Befruchtung geprägte Arbeitsbeziehung mit Klinger – so ihre Schriften zur Entstehung der Beethoven-Büste und anderer seiner Werke –, ihr Beitrag zum *Kinobuch* von Kurt Pinthus (1913), ihre umfangreichen Briefwechsel, ihre poetische Formensprache im expressionistischen Vorfeld, ihre Haltung zum Krieg, ihre kulturelle und sprachliche Diversität zwischen Deutschland, Österreich, Bulgarien, Frankreich, Italien sowie die Frage ihrer Tilgung aus dem literarischen Kanon, die sie trotz ihrer literarischen Popularität bis zum Ersten Weltkrieg und als Frau an der Seite Max Klingsers nach dessen Tod ereilte.

## ZUM HERAUSGEBER

Jan Röhnert, geboren 1976 in Gera, lebt in Leipzig und unterrichtet als Germanist an der TU Braunschweig. Er ist Dichter, Erzähler, Essayist und Übersetzer von Ron Padgett. Für seinen jüngsten Band *Wildnisarbeit. Schreiben, Tun und Nature Writing* im Arco Verlag wurde er 2025 mit dem Johann-Gottfried-Seume-Literaturpreis ausgezeichnet.



## Andreas Petersen **Die Nathansohns**

Die Entdeckung des Unbewußten, das Zeitalter des Kindes und die kommunistische Weltrevolution – drei Jahrhundertbewegungen, die Millionen in ihren Bann zogen. Auch die Geschwister Nathansohn in Berlin, die zur Avantgarde des jüdisch-kulturellen Aufbruchs der Weimarer Republik zwischen Jugendbewegung, Zwölftonmusik, abstrakter Malerei, naturalistischem Theater, Bauhaus und alternativem Leben gehörten. Hans Nathansohn war ein prägender Pionier der Reformpädagogik in einem Berliner Jugendamt. Cläre Nathansohn beeinflußte als Tanztherapeutin Wilhelm Reich und Erich Fromm, heiratete Otto Fenichel – einen prominenten Vertreter des jungen Berliner Psychoanalytischen Instituts, das sich zur weltweiten Ausbildungsstätte für das Unbewußte entwickelte. Suse wurde Journalistin und Agentin im KPD-Geheimapparat. Der Nationalsozialismus trieb alle drei ins Exil oder in den Untergrund. Drei persönliche Tragödien, in denen sich ein Jahrhundert widerspiegelt, dessen Aufbrüche in Emigration, Konzentrationslager und Kaltem Krieg endeten.



Andreas Petersen  
**Die Nathansohns**  
Suse, Hans, Cläre und ihr Jahrhundert  
Broschur, mit Abb., ca. 270 Seiten  
€ 24 / SFr 27  
**ISBN 978-3-96587-061-1**

NEU im April 2026



## Eugène Ionesco **Elegii pentru ființe mici | Elegien für kleine Wesen**

Wie andere seiner rumänischen Zeitgenossen wurde Eugen Ionescu als französischschreibender Autor berühmt; er debütierte jedoch Ende 1931 in rumänischer Sprache mit einem schmalen Gedichtband, dem das Kasperletheater im Pariser Jardin du Luxembourg als Inspiration diente und dessen zwei Teile – die »Elegien für kleine Wesen« und die »Grotesken Elegien« – bereits Themen des späteren Repräsentanten des Theaters des Absurden vorwegnehmen.

Die zweisprachige Ausgabe der Elegien in der Übersetzung von Alexandru Bulucz ist eine überfällige Ergänzung der von François Bondy und Irène Kuhn herausgegebenen deutschen Werkausgabe, in der sie ausgespart wurden – nicht zuletzt weil sich Ionescu später von ihnen distanzierte. Dagegen plädiert der Romanist Klaus Heitmann in seinem beigefügten Essay von 1975 dafür, die Elegien endlich literarisch zu würdigen.



Eugène Ionesco  
**Elegii pentru ființe mici**  
**Elegien für kleine Wesen**  
Rumänisch und deutsch  
Übertragen und mit einer  
Einführung von Alexandru Bulucz  
Deutsche Erstausgabe  
Mit einem Essay von Klaus  
Heitmann zu Ionescu als Lyriker  
Coll'Arco № 17  
Broschur, ca. 150 Seiten  
€ 16 / SFr 19  
**ISBN 978-3-96587-050-5**

NEU im März 2026



## Paul Gork **Goya**

Der Dichter und Maler Paul Gork versetzt sich in einen der größten Künstler der Neuzeit. Sein Goya-Roman entsteht 1942 – zwischen Fliegeralarmen – in Berlin, fast zehn Jahre vor Lion Feuchtwangers Bestseller. Gork schreibt über Kunst unter einem Unrechtsystem und der Inquisition, die Balance zwischen Anpassung und Widerstand, über demokratische Ideale und einen Abwehrkampf gegen fremde Armeen, der die Unterdrückung des eigenen Volks durch das Regime nur fatal stützt. Kurz vor Ausrufung des »Totalen Kriegs« beschreibt Paul Gork mit Goyas Radierzyklus *Desastres de la Guerra* die »Schrecken des Krieges« – in Zeiten, in denen auf »Wehrkraftzersetzung« die Todesstrafe steht, droht er sich, bereits im Visier der NS-Behörden, um Kopf und Kragen zu schreiben. Dabei entsteht nicht nur ein farbiges historisches Panorama mit reichem Personal von der spanischen Königsfamilie über die Herzogin von Alba bis zu den Künstlern Velázquez, Daumier und Delacroix, sondern ein echter Künstlerroman, der Goyas Leben und Werk bis in die dunklen Abgründe beleuchtet.

Zur Ausstellung »Flucht ins Innere: Der Künstler Paul Gork in der NS-Diktatur« im Mitte Museum Berlin – bis 10. Mai 2026



Paul Gork  
**Goya. Roman**  
Erstausgabe aus dem Nachlaß.  
Gesammelte Werke, Bd. II  
Hrsg. von Magnus Chrapkowski.  
Mit einer Studie zur Goya-Rezeption in der Weltliteratur von  
Gerhard Wild.  
Broschur, mit Abb., ca. 520 Seiten.  
Ca. € 26 / SFr 29  
**ISBN 978-3-938375-80-8**

NEU im April 2026

## Letzte Neuerscheinungen



## Felix Philipp Ingold **Paris als Exil**

Felix Philipp Ingold läßt Paris als Tummelplatz der russischen künstlerischen Moderne im Exil in mit all seinen Facetten auflieben: geistige Höhenflüge und Existenznöte, künstlerische Kooperation oder Konkurrenz, erbitterte Feindschaften und Verbrüderungen. Das russische Paris entpuppt sich als Gesamtkunstwerk, in dem die Trennlinien zwischen den intellektuellen, künstlerischen und sozialen Sphären kaum zu ziehen sind. Es war eine kurze Blütezeit: Die russischsprachige Diaspora löste sich auf, wobei manche, oft zu ihrem Unglück, den Weg zurück in die Sowjetunion antraten. Ingold erweist sich als umsichtiger Experte, entmystifiziert Vorurteile und Legenden. Dabei greift er auch auf Tagebücher, Briefe und auf Deutsch nicht verfügbare Quellen zurück, die bisher kaum bekannte Einblicke bieten – in 13 parallelbiographischen Kapiteln, wie das um Nabokov und Iwan Bunin, die sich in herzlicher Abneigung zugetan waren.



Felix Philipp Ingold  
**Die Einwanderung aus Rußland. 1910 bis 1940**  
Literatur – Kunst – Theater  
Musik – Philosophie – Politik  
Broschur, 508 Seiten  
€ 29 / SFr 34  
**ISBN 978-3-96587-056-7**

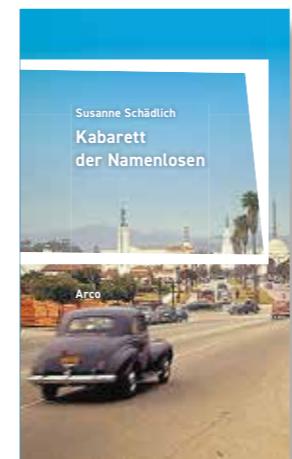


## Iliažd **Wortlos verurteilt**

Der Georgier Iliažd war Sprach- und Klangkünstler, Romancier, Dichter, Verfasser experimenteller Lesedramen, Typograph, Verleger und Buchgestalter, Textildesigner, Kunstdtheoretiker und -vermittler. Felix Philipp Ingold legt seine Lyrik, die bislang als nahezu unübersetzbare galt, erstmals auf deutsch vor: Iliažd – einst ein Vorreiter der Moskauer, dann Tifliser Avantgarde – erfindet sich, ab 1921 in Paris, neu: seine Versdichtungen stehen ab 1940 in schroffem Gegensatz zum bisher postulierten »Befreiung der Wörter« von hergebrachten Bedeutungen. Nun herrscht strenge Metrik vor, das Sonett wird in Perfektion wiederbelebt, der Endreim verdrängt die Assonanz. Geradezu verwegen tritt Iliažd damit in Widerspruch zu seiner futuristischen Vergangenheit, füllt die feste Form jedoch zugleich mit anarchischer Mißachtung der Grammatik. Analog zur Bedrohung der Welt – die Deutschen besetzen Frankreich – erscheint die innere, seelische Welt der späten Gedichte als Übergang zum Chaos.



Iliažd  
**Wortlos verurteilt**  
Ausgewählte Gedichte  
Aus dem Russischen und Französischen von Felix Philipp Ingold  
Zweisprachige Ausgabe  
Russisch/Französisch – Deutsch  
Broschur, 230 Seiten.  
€ 24 / SFr 26  
**ISBN 978-3-96587-075-8**



## Susanne Schädlich **Kabarett der Namenlosen**

Los Angeles zwischen 1939 und 1945. Zuflucht für deutsch-jüdische Schauspieler und Regisseure. Einer von ihnen ist Leopold Jessner. In Berlin Revolutionär der Bühne, bewundert, gehaßt, bekämpft. Eng verknüpft mit ihm ist das Los »seiner« Stars: Alexander Granach, Fritz Kortner, Elisabeth Bergner und Ernst Deutsch. Ihr Schicksal teilen Schriftsteller wie Alfred Döblin, Ludwig Marcuse oder Bruno Frank. Sie alle waren berühmt – in Deutschland. In Amerika sind sie »namenlos«, können hier kaum arbeiten, das größte Hindernis ist die Sprache. Zwischen diesen Mittellosen und den Feuchtwangers oder Thomas Mann in ihren Villen in Pacific Palisades liegen Welten. Doch im »Jewish Club of 1933« kommen sie alle zusammen. Mit Lesungen und Theater kämpfen sie dort gegen die Unkultur in Deutschland, aber auch gegen Nazi-Anhänger in den USA. Bei privaten Treffen geht es um das Leben in der Glitzerstadt, um Hoffnungen und Träume, auch die geplatzten. Um ihre deutsch-jüdische Identität, zwischen alter und neuer Heimat.



Susanne Schädlich  
**Kabarett der Namenlosen**  
Roman nach Tatsachen  
Broschur, 244 Seiten  
€ 22 / SFr 25  
**ISBN 978-3-96587-065-9**

## Auswahl weiterer Titel

### Allgemeines Programm

Endre Ady: *Gib mir deine Augen. Gedichte. Ungarisch / Deutsch.* Übertragen und hrsg. von Wilhelm Drost. 288 Seiten, Hardcover. € 26 / SFr 39. ISBN 978-3-938375-46-4

Reli Alfandari Pardo: *Leben, um zu überleben. Hardcover, 350 Seiten. € 24 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-89-1*

Ulrich Becher: *Kurz nach 4. Roman. Hardcover, 264 Seiten. € 20 / SFr 30. ISBN 978-3-938375-45-7*

Artur Becker: *Schwarze Servietten auf meinem Herzen. Aus den Kosmopoliten. Broschur, 548 Seiten. € 25 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-068-0*

Arrigo Boito: *Re Orso / König Bär. Zweisprachig. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Italienischen von Helmut Schulze. Nachwort von Konrad Kuhn. Paperback, 200 Seiten. € 18 / SFr 23. ISBN 978-3-96587-013-0*

Ein Hauch von Grauen und verborgene Hoffnung – Eine Anthologie ukrainischer Literatur des Ersten Weltkriegs. Hrsg. und übersetzt von Kati Brunner, Claudia Dathe, Beatrix Kersten, Alexander Kratochvil, Lydia Nagel. Broschur, 544 Seiten. € 26 / SFr 30. ISBN 978-3-96587-030-7

Hans Christoph Buch: *Vom Bärenkult zum Stalinkult. Broschur, 200 Seiten € 22 / SFr 25 ISBN 978-3-96587-066-6*

Dichtung der Verdammten. Eine Anthologie ukrainischer Dichtung, ausgewählt und übertragen von Oswald Burghardt (Juriij Klen). Zweisprachige Ausgabe: Deutsch und Ukrainisch. Hrsg. von Natalia Kotenko-Vusatyc und Andrii Portnov sowie mit Erinnerungen an den Autor von Dmytro Čyževs'kyj. Broschur, mit Abb. 176 Seiten. € 18 / SFr 21. ISBN 978-3-96587-049-9

Vladislav Chodasevitsch: *Europäische Nacht. Gedichte. Russ. / Dt. Nachgedichtet u. hrsg. von Adrian Wanner, 224 Seiten, Hardcover, € 24 / SFr 30. ISBN 978-3-938375-54-9*

Dorothea Dieckmann: *Das Land mit seinen Kindern. Ein Nachtbody. Paperback, 100 Seiten. € 14 / SFr 15. ISBN 978-3-96587-023-9*

Drei Raben/Három Holló: *Gewalt der Poesie. ZS für ungarische Kultur 17/18, € 18 / SFr 22. ISBN 978-3-96587-096-3*

Wilhelm Drost und Éva Zádor (Hrsg.): *Pécs. Ein Reise- und Lesebuch. Leinen, 388 Seiten. Mit zahlreichen Abb. € 22 / SFr 33. ISBN 978-3-938375-38-5*

Beppe Fenoglio: *Das Buch Johnny. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Italienischen von Helmut Schulze. Ca. 800 Seiten. Ca. € 39 / SFr 44. ISBN 978-3-96587-062-8* In Vorbereitung.

Zuzanna Ginczanka: *Mit Augen trinke ich den Himmel. Gedichte. Zweisprachige Ausgabe. Aus dem Polnischen übersetzt und hrsg. von Anna Maja Misik, ca. 520 Seiten. € 32 / SFr 38. ISBN 978-3-96587-064-2* In Vorbereitung

Lea Goldberg: *Verluste – Antonia gewidmet. Hardcover, 416 Seiten. € 26 / SFr 36. ISBN 978-3-938375-62-4*

Henryk Grynbryg: *Flüchtlinge. Hardcover, 250 Seiten. € 22 / SFr 29. ISBN 978-3-938375-91-4*

Paul Gurk: *Berlin. Roman. Nachwort von Magnus Chrapkowski. Hardcover, 448 Seiten. € 26 / SFr 36. ISBN 978-3-938375-73-0*

Paul Gurk: *Tuzub 37. Roman. Hardcover, 250 Seiten. € 24 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-81-5* In Vorbereitung.

James Hanley: *Fearon. Aus dem Englischen von Joachim Kalka. Vorwort v. Anthony Burgess. Hardcover, 272 Seiten, € 24 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-60-0*

Heere Heeresma: *Ein Tag am Strand. Aus dem Niederländischen von Ulrich Faure. Paperback, 120 Seiten. € 16 / SFr 19. ISBN 978-3-96587-041-3*

Alban Nikolai Herbst: *Briefe nach Triest. Roman. 612 Seiten, Broschur, 28€ / SFr 34. ISBN 978-3-96587-055-0*

Alban Nikolai Herbst:  *Aeolia. Gesang. Hardcover, 90 Seiten. € 22 / SFr 29. ISBN 978-3-938375-90-7*

Alban Nikolai Herbst: *Das Ungeheuer Muse. Gedichte. Hardcover, 136 Seiten. € 20 / SFr 28. ISBN 978-3-938375-96-9*

Alban Nikolai Herbst: *In New York. Neuauflage nach dem Urtext, Lektorat Elvira M. Gross. Ein Gesamtkunstwerk aus Text und Bild. Mit über 50 Fotos des Verfassers. Hardcover, 172 Seiten. € 25 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-010-9*

Eugen Hoeflich (Mosche Ya'akov Ben-Gavrieli): *Feuer im Osten / Der rote Mond. Prosa und Gedichte. Hrsg. und mit Nachwort von Armin A. Wallas. 172 Seiten, Paperback, mit Abb. € 20 / SFr 30. ISBN 978-3-980840-2-3*

Daniela Hodrová: *Ich sehe die Stadt ... Aus dem Tschechischen von Eduard Schreiber und mit einem Nachwort von Radonitzer. Paperback, 136 Seiten. € 16 / SFr 20. ISBN 978-3-96587-002-4*

Felix Philipp Ingold: *Märzember. Sprüche und Gedicht. Broschur, 24 Seiten. € 22 / SFr 25. ISBN 978-3-96587-051-2*

Panait Istrati: *Nerrantsoula. Roman. Hardcover, 200 Seiten. € 20 / SFr 29. ISBN 978-3-938375-88-4*

James Joyce: *Chamber Music/Kammermusik. Original und zwei Nachdichtungen von Alban Nikolai Herbst und Helmut Schulze. Hardcover, 88 Seiten. € 20 / SFr 28. ISBN 978-3-938375-82-2*

Emil Juili's ZONE / ZÓNA. Dichtung. Tschechisch / deutsch. Übertragen von Eduard Schreiber und mit einem Essay von Radonitzer. Deutsche Erstausgabe. Paperback, 160 Seiten. € 18 / SFr 22. ISBN 978-3-96587-014-7

Volter Klipi: *Die Albatros. Aus dem Fennlandschwedischen von Gabriele Schrey-Vasara. Paperback, 104 Seiten. € 12 / SFr 16. ISBN 978-3-938375-56-3*

Georg Kreisler: *Mein Helden tod. Prosa und Gedichte. 139 Seiten, Broschur. € 19 / SFr 30. ISBN 978-3-980840-10-3*

Georg Kreisler: *Alles hat kein Ende. Roman. 168 Seiten, Paperback. € 16 / SFr 24. ISBN 978-3-980840-10-8*

Endre Kukorely: *Elfen Tal oder Über die Geheimnisse des Herzens. Roman. Aus dem Ungarischen von Éva Zádor. Deutsche Erstausgabe. Hardcover, 488 Seiten. € 28 / SFr 32. ISBN 978-3-96587-021-5*

Julian MacLaren-Ross: *Von Liebe und Hunger. Aus dem Englischen von Joachim Kalka. Hardcover, 328 Seiten. € 24 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-65-5*

Marko Martin: »Brauchen wir Ketzter?« – Stimmen gegen die Macht. Porträts. 2. Auflage. Paperback, 484 Seiten. Mit Abb. € 24 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-038-3

Micheł Dschawachischwili: *Dschagqs Knechtaft. Roman. Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas. Deutsche Erstausgabe, 2. Auflage. Hardcover, 96 Seiten. € 18 / SFr 22. ISBN 978-3-96587-020-8*

Micheł Dschawachischwili: *Ein leeres Haus. Roman. Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas. Deutsche Erstausgabe. Hardcover, 172 Seiten. € 22 / SFr 25. ISBN 978-3-96587-019-2*

Micheł Dschawachischwili: *Nachgelassene Tage. Roman. Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas. Deutsche Erstausgabe. Hardcover, 124 Seiten € 22 / SFr 25. ISBN 978-3-96587-018-5*

Ma Yuan: *Drei Arten, Papierdrachen zu falten. Erzählungen. Deutsche Erstausgabe. Ausgewählt und aus den Chinesischen übertragen von Julia Velimhals. Broschur, 372 Seiten. € 25 / SFr 29. ISBN 978-3-96587-071-0*

Robert Neumann. *Blindekuh. Roman. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Englischen und hrsg. von Jörg Thunecke. Mit einem Essay von Elisabeth Freundlich. Broschur, ca. 500 Seiten. Ca. € 26 / SFr 29. ISBN 978-3-96587-036-9* In Vorbereitung

Michael Okroy: *Kaschau war eine europäische Stadt ... Ein Reise- und Lesebuch zur jüdischen Kultur und Geschichte in Košice und Prešov. Zweisprachig Deutsch-Slowakisch. 248 Seiten, Paperback, reich bebildert. € 24 / SFr 36 / SK 40. ISBN 978-3-938375-01-3*

Hagar Olsson: *Im Kanaan-Express. Roman. Aus dem Finnlandschwedischen u. hrsg. von J. Meurer-Borgardt. Hardcover, 192 Seiten. € 22 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-57-0*

Jiří Orten: *Elegien / Elegie. Tschechisch / Deutsch. Übertragen und hrsg. von Peter Demetz. Deutsche Erstausgabe. 112 Seiten, Broschur. € 18 / SFr 27. ISBN 978-3-938375-43-3*

Paul von Ostaijen: *Die Feste von Angst und Pein / De feesten van angst en pijn. Gedichte. Zweisprachige Ausgabe. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Niederländischen von Anna Eble und Magnus Chrapkowski. Mit einem Nachwort von Matthijs de Ridder. Broschur, 200 Seiten. € 26 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-049-9*

Darryl Pinckney *Black Deutschland. Roman. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Englischen von Konrad Kuhn. Broschur, ca. 330 Seiten. € 24 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-053-6*

Tomáš Radil: *Ein blöckchen Leben vor diesen Sterben. Mit vierzehn in Auschwitz. Aus dem Tschechischen von Hubert Laitko. 2. Aufl. Hardcover, 696 Seiten. € 32 / SFr 36. ISBN 978-3-938375-68-6*

C. F. Ramuz: *Die Schönheit auf der Erde. Roman. Aus dem Französischen von Hanno Helbling. Nachwort von Christoph Haacker. Hardcover, 260 Seiten. € 24 / SFr 28. ISBN 978-3-96587-009-3*

Jan Röhert: *Wildnisarbeit. Schreiben, Tun und Nature Writing. Broschur, 184 Seiten, mit Abb. € 18 / SFr 22 ISBN 978-3-96587-076-5*

Tomasz Różycki: *Feuerprobe. Die trügerische Kartographie Europas. Aus dem Polnischen von Bernhard Hartmann. Dt. Erstausgabe. Broschur, 300 Seiten. € 23 / SFr 26. ISBN 978-3-96587-070-3*

Jiří M. Langer: *Die neun Tore. Geheimnisse der Chassidim. Aus dem Tschechischen übersetzt von Kristina Kallert, hrsg. von Andreas Klicher. Leinen, 400 Seiten. € 28 / SFr 42. ISBN 978-3-938375-40-2*

Vlastimil Artur Polák: *Stadt der schwarzen Tore. Gedichte aus Theresienstadt / Gesammelte Gedichte 1938-1940. Hrsg. und mit einem Nachwort von Ludvík Václavek. 248 Seiten, Leinen, € 26 / SFr 39. ISBN 978-3-9808410-9-2*

Ernst Sommer: *Die Templer. Roman. Hrsg. u. mit einem Nachwort von Ch. Haacker. 493 Seiten, Leinen, € 26 / SFr 43. ISBN 978-3-938375-08-2*

Ernst Sommer: *Die Sendung Thomas Müntzers. Taboritentum und Bauernkrieg in Deutschland. Hrsg. und mit einem Nachwort von Marion Dammaschke. Broschur, ca. 400 Seiten, mit Abb. € 25 / SFr 29. ISBN 978-3-96587-057-4* In Vorbereitung

Ernst Sommer: *Revolte der Heiligen. Roman. Hrsg. von Ch. Haacker. Leinen, 330 Seiten, € 26 / SFr 36. ISBN 978-3-938375-86-0* In Vorbereitung

Vladislav Vančura: *Felder und Schlachtfelder. Roman. Aus dem Tschechischen von Kristina Kallert. 240 Seiten, Leinen, € 22 / SFr 28. ISBN 978-3-938375-70-9*

Ludwig Winder: *Die Pflicht. Roman. Hrsg. und mit einem Nachwort von Christof Haacker. 204 Seiten, Leinen. € 22 / SFr 33. ISBN 978-3-9808410-4-7*

Andreas Steffens: *Auf Unwegen. Nach Hans Blumenberg denken. Studien, Essays und Glossen. Broschur, 320 Seiten, € 26 / SFr 30. ISBN 978-3-96587-015-4*

Andreas Steffens: *Die Nra oder von Unerträglichen. Versuch über Unglück. Broschur, 272 Seiten. € 18 / SFr 24. ISBN 978-3-938375-70-9*

Andreas Steffens: *Landgänge. Mensch und Meer. Broschur, 495 Seiten. € 28 / SFr 32. ISBN 978-3-938375-97-6*

János Térey: *Budapest. Überschreitungen. Aus dem Ungarischen von Wilhelmi Drost. Dt. Erstausgabe. Hardcover, 124 Seiten, mit zahlreichen S-Wotos. € 20 / SFr 28. ISBN 978-3-938375-98-3*

Jeghische Tscharenz: *Mein Armenien. Ostarmenisch/Deutsch. Übertragen u. hrsg. v. Konrad Kuhn. Erweiterte Neuauflage von Barbara. Paperback, 280 Seiten. € 22 / SFr 33. ISBN 978-3-938375-63-1*

Artem Tschech: *Nulpunkt. Deutsche Erstausgabe. Aus dem Ukrainerischen von Alexander Kratochvil und Maria Weissenböck. Mit zahlr. Farbfotografien von Brenda Hoffman. Broschur, 200 Seiten. € 20 / SFr 22. ISBN 978-3-96587-044-4*

Stanislav Vincenz: *Auf der Suche nach dem Taubenbuch des Baal Schem Tov. Aus dem Polnischen von Herbert Ulrich, Bernhard Hartmann, Myrrha Holzapfel u. a. Mit einem Nachwort von Christoph Haacker. Broschur, ca. 550 Seiten, mit Abb. Ca. € 26 / SFr 32. ISBN 978-3-96587-008-6*

Debra Vogel: *Die Geometrie des Verzichts. Gedichte, Montagen, Essays, Briefe. Aus dem Jiddischen und Polnischen u. hrsg. von Anna Maja Misik. Hardcover, 672 Seiten. € 32 / SFr 40. ISBN 978-3-938375-61-7* Neuauflage in Vorbereitung

Aleksandár Vutimski: *Gedichte vom blauen Jungen. Lyrik und Prosa. Bulgarsisch / deutsch* Broschur, ca. 120 Seiten. € 15 / SFr 18. ISBN 978-3-96587-028-4

Luis Cardoza y Aragón: *Mahlstrom. Teleskopierte Filme. Aus dem Spanischen und mit einem Nachwort von Magnus Chrapkowski. Deutsche Erstausgabe. Paperback, 140 Seiten, € 14 / SFr 16. ISBN 978-3-96587-012-3* In Vorbereitung

Álvaro do Carvalhal: *Die Kämpibalen. Aus dem Portugiesischen von Claudia Cuadra und Magnus Chrapkowski. Nachwort von Gerhard Wild. Paperback, 160 Seiten, € 12 / SFr 16. ISBN 978-3-96587-004-8*

Gilbert Clavel: *Ein Institut für Selbstmord. Erstausgabe. Aus dem Nachlaß kritisch ediert von Magnus Chrapkowski. Mit einem Nachwort von Jun Tanaka. Illustriert von Fortunato Depero. Broschur, 120 Seiten. € 15 / SFr 16 ISBN 978-3-96587-029-1* In Vorbereitung

## Arco Verlag

Arco Allgemeines Programm



### Arco Orca

Kinder- und Jugendbuch



### Coll'Arco Große Literatur

im kleinen Format



### Arco Georgisches Programm



### Arco Europa in Israel

### Arco Wissenschaft

Kulturwissenschaftliches Programm

Der **Arco Verlag** – benannt nach dem legendären Prager Café – wurde 2002 in Wuppertal gegründet und wirkt seit 2009 auch von Wien aus. Unsere Bücher bilden die Vielfalt der Literaturen, das Neben- und Miteinander von Völkern und Kulturen in Mitteleuropa ab. Der Verlag ist dabei auch zu einem Zuhause für Exilautoren wie Georg Kreisler, Fritz Beer, Jiří Langer oder Ulrich Becher geworden, jüdische Autoren und Autorinnen und Themen haben ihren festen Platz in unserem Programm. Wir pflegen ein klares Profil, das behutsam erweitert wurde:

**Bibliothek der Böhmisches Länder** heißt unsere Reihe aus dem Herzen Mitteleuropas. Von Tschechen und von Deutschen – wie Ludvík Kundera und Ernst Sommer, Vladislav Vančura und Ludwig Winder, Josef Čapek und Jiří Kolář.

Die Reihe **Arco Wissenschaft** bildet einen weiteren Verlagsschwerpunkt. Dabei gibt es zahlreiche Berührungen mit unserem belletristischen Profil: literaturwissenschaftliche, historische und politische Themen stehen im Vordergrund.

Im Arco steckt auch **Orca**: klassische Jugendliteratur wie die böhmische Fußball-Legende »Klapperzahns Wunderelf« (von 1922!) oder die Exilromane von Erika Mann und Ruth Rewald.

Hinter **Coll'Arco** verbergen sich kleine, aber feine Büchlein, die im neuen Format in jede Sakkotasche passen – Ausgesuchtes der literarischen Moderne.

Die Reihe **Europa in Israel** macht zugänglich, was in Israel in deutscher Sprache entstand oder sich, teils in Europa verfaßt, dort in Nachlässen fand.

Unser **Georgisches Programm** ist literarische Expedition in den Kaukasus, ideal zur Reisebegleitung.

## Arco Verlag

Arco Verlag GmbH  
Obergrünwalder Str. 17  
42103 Wuppertal

Arco Verlag  
Niederlassung Wien  
Lorbeergasse 10/12  
A-1030 Wien  
Tel. 0043 (0)1-71 54 606

service@arco-verlag.com  
www.arco-verlag.com

## Verlagsvertretungen

### Deutschland

Rudi Deuble  
Verlagsvertretungen  
Burgstr. 4  
60316 Frankfurt am Main  
Tel. 0049 (0)69-49 04 66  
mobil 0049 (0)175-20 37 633  
r.deuble@me.com

### Österreich

Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstraße 26/8  
A-1020 Wien  
Tel./Fax 0043 (0)1-21 47 34 0  
meyer\_bruhns@yahoo.de

### Schweiz

(Veranstaltungen Schweiz,  
eidgenössische Presse)  
Urs Heinz Aerni Buchservice  
und Mediendienst  
Schützenrain 5  
CH-8047 Zürich  
Tel. 0041 (0)76 - 45 45 27 9  
ursaerni@web.de

## Unsere Verlagsauslieferung

### PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstraße 16  
35463 Fernwald-Annerod  
Postfach 1109  
35461 Fernwald  
www.prolit.de



### Ihre Ansprechpartner für Arco:

Jens Vogt  
Tel. 0049 (0)641-94 39 3-31  
j.vogt@prolit.de

## Verlagspräsentationen, Lesungen, Werbemittel

Der Arco Verlag bietet ein umfangreiches Veranstaltungspaket: Buchpräsentationen, Lesungen und Gespräche. Mit unseren AutorInnen, den ÜbersetzerInnen und/oder dem Verleger. Für Buchhandlungen, Kulturveranstalter oder einen privaten Rahmen, zu einem besonderen Anlaß.

Anmeldung für den Newsletter,  
Informationen, Webshop auf  
[www.arco-verlag.com](http://www.arco-verlag.com)  
Besuchen Sie uns auf facebook,  
twitter, instagram.

Der Arco Verlag unterstützt die Kurt-Wolff-Stiftung für eine vielfältige Verlags- und Literaturszene.

Buch- und Vorschaugestaltung:  
[www.praxis-kom.de](http://www.praxis-kom.de)

